

Der alte Fritz

Fritz Danco war in seiner mehr als 40-jährigen Reporterzeit beim Südwestfunk (früher SWF, heute SWR) «der Mann für den Motorsport». Mit Elan, Begeisterung und seiner unverwechselbar festen Stimme brachte der Radio- und TV-Journalist weit über 1000 Renn-Beiträge auf den Sender. Auch die ARD klinkte sich oft ein in seine Reportagen vom Nürburgring, von den Flugplatzrennen Trier und Mainz-Finthen, der Hunsrück-Rallye oder aus Hockenheim. Die Rennsportereignisse im Bundesland Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Randgebieten waren Dancos Jagdrevier, der Nürburgring seine zweite Heimat.

Wenn der grossgewachsene Mainzer atemlos, mit gehetztem Blick und schnellen Schrittes über den Rennplatz eilte, im Vorbeiflitzten ungeduldig Statements abfragte oder in der Pressestelle hektisch Informationen einsammelte, war jedem klar, was die Stunde geschlagen hatte – der Sendetermin rückte gnadenlos näher. «Fast immer wurde uns die Zeit zu knapp», erinnert sich der altgediente Reporter. «Es musste viel improvisiert werden, und die Beiträge wurden oft erst auf den letzten Drücker überspielt.»

Inoffiziell schon seit 1996, endgültig aber erst seit 1998 ist der heute 70-jährige

frühere Chefreporter des Mainzer SWR-Landesstudios in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Es gab wirklich nichts, was der stämmige Mann nicht übertragen hätte: Formel-1-WM, Formel 2-EM, Deutsche Rennsport-Meisterschaft, Sportwagen-WM, DTM, Rallyes, Bergrennen.

Auch ausserhalb seiner Paradedisziplin Motorsport meldet sich Fritz Danco in Funk und Fernsehen regelmässig zu Wort. Ob Bundesliga-Spiele des 1. FC Kaiserslautern, regionale Grossereignisse oder der Rosenmontagsumzug – der stämmige Mann aus Mainz galt im Sender als strapazierfähige Allzweckwaffe. «Es gibt eigentlich nichts, was ich nicht gemacht habe», blickt der Ruheständler zufrieden zurück, «aber die Rennerei hat mich immer besonders in ihren Bann gezogen.»

Triumph und Tragik von Jochen Rindt, Rolf Stommelen und Stefan Bellof sind dem gestandenen Reporter besonders tief unter die Haut gegangen. Wenn Fritz Danco und seine Frau Brigitte, die seit 38 Jahren unerschütterlich an seiner Seite steht, zur Abwechslung mal nicht gerade auf Reisen sind oder mit dem Luxusliner «MS Akona» in der Karibik kreuzen, sitzt der «alte Fritz» zu Hause vor dem Fernseher und guckt Formel 1. «Denn das», lässt er wissen, «fasziniert mich immer noch.»



Reporter mit Herz: Danco 1970



Reisen statt rasten: Danco heute



Infos von der Basis: Fritz Danco mit Jochen Mass 1990 am Nürburgring